



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CCXCIII. Johannes, Bischof und Werner, Dom-Custos zu Verden, geloben  
von wegen des Propstes zu Lühne, den Propst zu Diesdorf mit einer  
Präbende zu entschädigen, am 13. Oktober 1442.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CCXCII. Das Kloster Diesdorf verschreibt an Sander Meyer, Kirchherrn zu Langhelem, und seine Mutter eine Leibrente und Gedächtnißfeier, am 24. Juni 1441.

Ik her Johan verdeman, vorstender to Distorpe, ver Mette vamme knesbeke, priorne, vnde de gantze samninghe darfulues bekennen apenbare in dessem breue vor allweme, dat wy hebben vorkoft vnde laten to eynem rechten kope hern Sandere meygere, kerkheren to langhelem, vnde Ilfeben volkmers, wedewen, des vorscreuen hern Sanders moder, veer mark geldes iarliker rente van vnsem szele ambachte, dat to desser tid vorstan ver gudel van ampleue vnde ver Mette vamme knesbeke, alle yar vth to geuende vp Sunte Michaelis dach sunder vortoch, vor Sestich mark penninghe luneborger weringhe, de vs to Danke bered sin in vnsem klostere to distorpe. Duffer vorscreuen gulde schulle wy vnde vnse nakomelinghe ene rechte wurende wesen, wanne vnde wur se des bederuen, de wile sze leuen; welk erer lengest leuet, de schal dat genfliken vnde altomale vp nemen, vnde wen se vorstoruen sin van dodes wegghen, dat god langhe friste, szo schulle wy vnde willen sze alle yar beghan laten myt vigilien vnde selemissen in duffer wise, dat wy willen vnde schullen in Sunte Jacobes dage geuen prouende vnde des anderen dages dar na began laten myt vigilien vnde myt selemissen, vnde dulle dechnisse schal ewich blyuen. — na godel bort vertheynhundert yar, in deme eyn vnde vertigsten yare, in sunte Johannis daghe bapstiften.

CCXCIII. Johannes, Bischof, und Werner, Dom-Custos zu Verden, geloben von wegen des Propstes zu Lühne, den Propst zu Diesdorf mit einer Präbende zu entschädigen, am 13. Oktober 1442.

Wii Johan, van godel gnaden Bischup to verden, vnde wernerus, domkoster der kerken darfulues, Bekennen vnde betughen opembare In dessem breue vor allefweme, dat wii vmme bede willen des erbaren hern dyderikes, prouestes to lune, vnde vppe dat he gelofet wurde van der vordracht, dar he mit deme Erbaren hern Johanne pawen, proueste to Distorppe, ichtefwelke tiid her ane geseten heft, geredet vnde gefecht hebben, Reden vnde seggen Jeghenwardigen in craft desses breues deme suluen to Distorppe, dat wii edder vnser eyn, welcher vnserem dat ersten vallet, eme lyen willen eyn gheylik leen van Teyn Lubelchen marken geldes Luneborger weringe in absentia tom mynneften, vnde wanner vnser eyn deme alle gedan heft, So schal desse breff ghenfzliken machtlos vorbat wesen. Dessel louen wii Bischup Johan vnde wernerus, domkoster vorbenand, deme ergenanten hern Johanne, proueste to Distorppe, In guden truwen stede, vast vnde vnuerbroken wol to holdende sunder alle list. Des to bekandnisse hebbe wii Johan, Bischup, vnse Ingefelgel vor vns vnde wernerus, domkostere vorgeschreuen, vmme gebrekes willen synes eygenen Ingefelgels to desser tiid, wiliken heten hengen an

dessen breff, Gegeuen na godes bord verteynhundert Jar, dar na in deme Twe vnde vertigesten Jare, amm Sonnauende vor kalixti.

CCXCIV. Ludolf von dem Knefsebeck zu Langenapel verkauft an Johann Verdeman, Propst zu Döhre, eine Wiese vor Döhre wiederkäuflich, am 2. Februar 1445.

Ick Luleff vann dem knefzebecke, werners szone, wonhaftigch tho Langenapell, bekenne apenbar in duffem breue vor alzweme, dat ick hebbe vorkofft rechtes kopes her Johan verdeman, praueste tho Dore, vnnnd synenn eruen vnnnd dem hebber duffes breues mit oren willen eine wisch, de belegen is vor dem dorpe tho Dore vor der bouwe, vor Negen lubisch marck luneborger weringe, de mick tho Dancke bereidt syn, vnnnd duffe vorseuenn wisch heth de vischedick vnnnd is de wisch, de mik de genante her Johan verdeman wedder latenn vnnnd dan hefft vor de wisch, de belegenn is bynnen dem dorpe tho Dore by der praveftigenn, de ick tho der praveftigen laten hebbe, vnnnd duffe vorseuenn wisch mach Ick vnnnd myne eruen alle Jar wedder kopenn van ene vor Negenn lubisch marck Luneborger weringe, vnnnd wan we dat willenn doen, so schall ick iffte myne eruenn ehn den wedderkopp vorkundigen to Sunte Jacobs dage vnnnd darna des Negeften Sonnauendes vor Sunte Mertens dage ohn ere negenn lubisch marck in Luneborger weringe tho willenn wedder betalenn. Tho bekantenisse vnnnd tho tuge alle duffer vorseuenn articule vnnnd Stucke szo (hebbe) ick Ludelleff vamme knefzebecke, vornomet, vor mick vnnnd vor alle myne eruen min Ingefzegell mit guden willen henget latenn an duffen breff, de gheuen is nha gades borth verteynhundert Jar, In den viff vnnnd vertigestenn Jar, des Sondages nha vnfer frowen dage kerethwiging.

Copiarum von Werle f. 7.

CCXCV. Der Propst zu Dießdorf befundet die Verpflchtung des Klosters, die Memorie Sophia's, Hansen von dem Knefsebeck Wittwe, zu bezahlen, am 14. April 1449.

Wii Johannes, van godes gnaden prouest to Distorppe, Bekennen vor vns vnde vnse Nakomelinge vor alfweme, dat wii schullen vnde willen antwerden to dren tiden des Jares, alz in der ersten ferien na deme sondage Quasimodogeniti, In der ersten ferien na Bartholomei vnde In der ersten ferien na omnium sanctorum, to ener Juwelken tiid twe mark vnde sesteyn wite Soltwedelcer weringe, dar de vorftenderinnen, de In vnseme kloster de memorien vor soffien, hanfes wedewen van deme knefsebecke, seligere, to den vorseuenn tiden ewichliken vnde